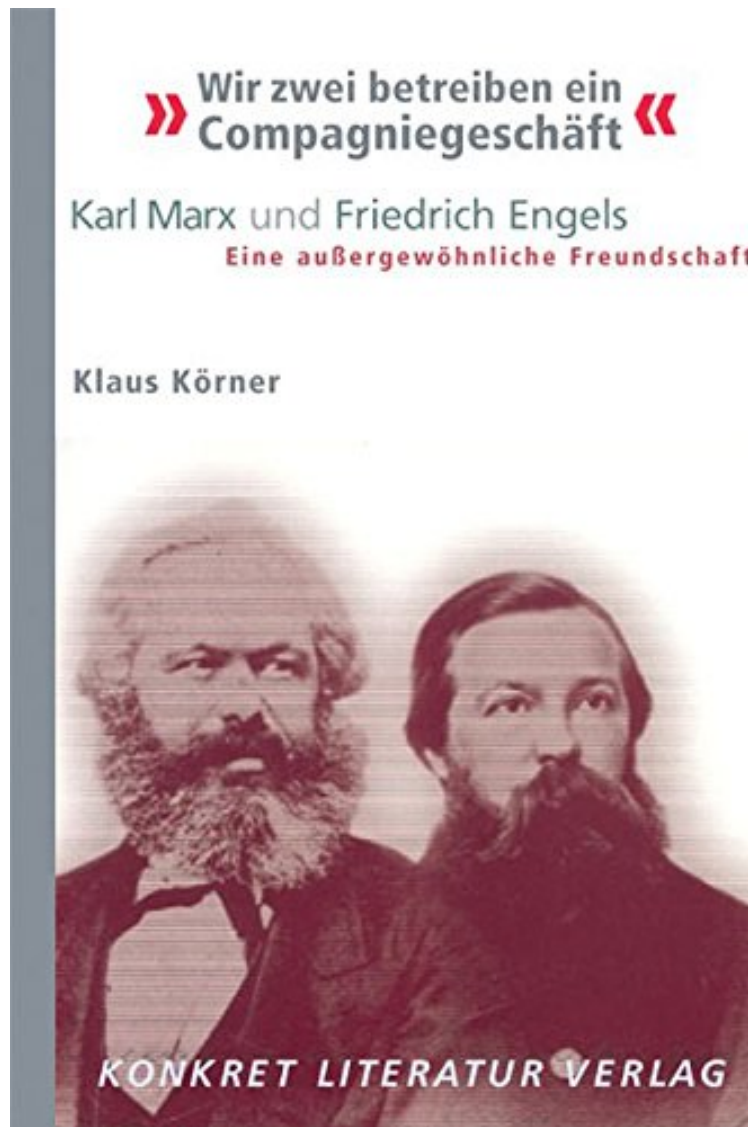


(Free pdf) "Wir zwei betreiben ein Compagniegeschäft": Karl Marx und Friedrich Engels - eine außergewöhnliche Freundschaft

"Wir zwei betreiben ein Compagniegeschäft": Karl Marx und Friedrich Engels - eine außergewöhnliche Freundschaft

Von Klaus Krner

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1069684 in BcherVerffentlicht am: 2008-09-01Einband:
Taschenbuch180 Seiten | File size: 30.Mb

Von Klaus Krner : "Wir zwei betreiben ein Compagniegeschäft": Karl Marx und Friedrich Engels - eine außergewöhnliche Freundschaft before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised "Wir zwei betreiben ein Compagniegeschäft": Karl Marx und Friedrich Engels - eine außergewöhnliche Freundschaft:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kurz, konkret und verständlich, sehr lesenswerte populäre Einführung von Freidenker
Trotz Schwächen gebe ich 5 Punkte für die kurze, konkrete und heraus verständliche Reportage über die Freundschaft von Karl Marx und Friedrich Engels. Das Beste, was ich von einem Nichtkommunisten bislang gelesen habe! Krner ist es gelungen mit seinem bersichtlichen und spannend geschriebenen biografischen Bericht Leben und Schaffen von Marx und Engels aus der jeweiligen politischen Zeitgeschichte zu erklären. Im Gegensatz zu vielen anderen Autoren zum Thema vermeidet er konsequent zu verkomplizieren oder deren Wirken gar mühsam umzudeuten. Dabei orientiert er auf die wesentlichen Entwicklungen und lädt (ob nun gewollt oder nicht) dazu ein, sich selbst bei Marx und Engels einzulesen. Schwächen treten auch auf: Statt nüchtern darzustellen, was gesichertes Erkenntnis der wissenschaftlichen Forschung und was Deutung von Marxologen aller Art mit unterschiedlicher Motivation ist, nimmt Krner sich tendenzielle Bewertung heraus. Beispielsweise bleibt die Vaterschaft des unehelichen Sohn der Haushaltsgehilfin Helene Demuth, ohne durchgeführten Gentest aus den Gebeinen Beider, trotz der erdrückenden Indizienbeweise wissenschaftlich ungesichert. Krner holt es für berflüssig unterschiedliche Deutungen anderer Biografen dazu überhaupt zu erwähnen. Vielleicht kennt er diese aber auch nicht? Immer wieder bewertet Krner einseitig, was bei genauer Kenntnis der Sachlage umstritten ist. Warum er solche Zugeständnisse an die überwiegend streng antikommunistisch ausgerichtete Biografenschar der Neuzeit macht, bleibt offen. Weitere Schwächen sind: Fehlende Fußnoten und Quellenverweise erschweren leider eigenes Nachrecherchieren zu den ausgewählten Zitaten. Und in der Schlussbearbeitung des Verlags sind quer durch das Buch Rechtschreibfehler bersehen worden. Ich empfehle Krners Buch jedem, der über Marx und Engels etwas handfestes wissen will. Den eigenen Kopf muss man beim Lesen von Büchern immer einschalten. Entgegen dem aktuellen antikommunistischen Zeitgeist, der zumeist mit bester Demagogie über Lebensgeschichte der Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus herfällt, hat sich Krner eine weitgehend eigenständige Sichtweise bewahrt.

Kurzbeschreibung
Klaus Krner beschreibt in seiner Doppelbiographie die fast 40-jährige Zusammenarbeit zwischen Karl Marx und Friedrich Engels, die im August 1844 in Paris begann. Er zeichnet das lebendige Bild der politischen Kämpfer und Publizisten, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede, aber auch ihrer privaten Lebensverhältnisse. Aus Marx einsamen Forschungen über den Kapitalismus entstand - nicht zuletzt durch Engels Einsatz - die Theorie, die der Arbeiterbewegung am Ende des 19. Jahrhunderts Selbstbewusstsein und Siegesgewissheit vermittelte. Am Anfang stand die legendäre zehntägige Begegnung zwischen Karl Marx (1818-1883) und Friedrich Engels (1820-1895) Ende August 1844 in Paris, bei der sie eine vollständige Bereinstimmung ihrer Ansichten feststellten: die Notwendigkeit des Kommunismus. Aus dieser Begegnung erwuchs eine fast 40-jährige Zusammenarbeit und eine umfassende Kritik des Kapitalismus. Marx, Sohn eines Rechtsanwalts aus Trier, war während des Studiums der Rechtswissenschaft und Philosophie in Berlin zum Linkshegelianer geworden. Friedrich Engels, Fabrikantensohn aus Barmen, hatte eine kaufmännische Lehre absolviert und war als Gasthörer mit Linkshegelianern in Berührung gekommen. Er hatte aber schnell erkannt, dass nicht philosophische Diskurse, sondern nur die Revolution der ökonomischen Grundlagen der Gesellschaft das Elend der unteren Klassen beseitigen könne. Zwischen 1845 und 1850 kämpften Marx und Engels gemeinsam als Publizisten, Journalisten und politische Organisatoren für die bürgerliche Revolution in Deutschland. Bekannteste Schrift ist das "Kommunistische Manifest" von 1848. Nach dem Sieg der Reaktion entstand im englischen Exil eine Art Arbeitsteilung, Engels verdiente im väterlichen Betrieb in Manchester Geld, mit dem er mehr schlecht als recht Marx Familie über Wasser halten konnte. Daneben schrieb er zahlreiche Artikel, meist für die New York Daily Tribune, die häufig unter dem Namen von Karl Marx erschienen. Marx organisierte in London gleichsam die Revolution am Schreibtisch. Er studierte die Bewegungsgesetze der bürgerlichen Gesellschaft und schrieb sein Hauptwerk "Das Kapital" (1867). Engels wurde zum großen Propagandisten des Marxschen Werks, das bald zur Theorie der Arbeiterbewegung wurde.